

falls werden mehrere Mitglieder unserer Anstalt, von den freundlichen Einladungen zu diesen Versammlungen Gebrauch machend, sich zu denselben einfinden.

#### Eingesendete Mittheilungen.

**Dr. G. C. Laube.** Trias von Spitzbergen. Aus einem Schreiben an Herrn Director v. Hauer.

Ueber die Ergebnisse eines Ausfluges nach Stockholm, den Herr Laube unmittelbar vor seiner Abreise mit der deutschen Nordpol-Expedition unternommen hatte, um über die geologischen Arbeiten der Schweden auf Spitzbergen sich genauer zu unterrichten schreibt derselbe:

Wir fanden Prof. Nordenskiöld und Loven zu Hause, von Upsala war Prof. Thore Fries gekommen. Axel Erdmann und Lindström waren verreist. Nordenskiöld zeigte uns, was von dem nordischen, und insbesondere Spitzberger Materiale an Ort und Stelle war. — Zunächst waren es eine Menge Bergkalksachen von Bären-Insel und Spitzbergen mit den gewöhnlichen Brachiopodenresten. Von viel höherem Interesse waren mir die Triasschichten. Ich traute meinen Augen kaum, als ich unsere Wenger Schiefer in charakteristischer Ausbildung vor mir sah. Handstücke, welche ich für die k. k. geologische Reichsanstalt acquirirte, sende ich Ihnen gleichzeitig <sup>1)</sup>. Ueber diesen Halobien-Schiefern, die stellenweise sehr bituminös sind, liegen Schichten mit Cephalopoden. Die Originale, welche Lindström beschrieben hat <sup>2)</sup>, hatte ich in Händen und finde viele Aehnlichkeit mit St. Cassianer Formen. *Nautilus Nordenskiöldi* sieht ganz aus wie ein *Nautilus* aus dem Hallstätter Kalke. *N. trochleaeformis* ist ein *Arcestes*, der sehr nach *cymbiformis* hinneigt, *Amm. Gaytani* ist wohl ein *Arcestes* aber wohl mehr eine Form wie ich sie als *A. Barrandei* beschrieb. *Ceratites Blomstrandii* ist ganz ähnlich unserem *A. Wengensis* Klp. — Weiter zeigte mir Nordenskiöld braune Schichten, die für Lias oder Jura gehalten wurden; ich habe darin jedoch auch Halobien gesehen und weiter zwei kleine Gastropoden, eine *Chemnitzia* und eine *Loxonema*, die unläugbar den Charakter von St. Cassianer-Arten haben.

**B. Mikó.** Die Amphibol-Trachyte des Dr. Jos. Szabó nach dem „Budapesti-Közlöny“ (ung. ämtl. Blatt) vom 14. Juli 1869.

In der am 12. Juli abgehaltenen Sitzung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Abtheilung der ung. Akademie der Wissenschaften hielt Herr Dr. Joseph Szabó einen Vortrag über „Amphibol-Trachyte“.

<sup>1)</sup> Für diese Sendung, die bereits hier einlangte, sind wir Herrn Dr. Laube sowie den freundlichen Gebern in Stockholm zum lebhaftesten Danke verpflichtet. Die schwarzen Schiefer mit zahlreichen Abdrücken von *Halobia Lomeli* Wiss. von Isfjord am Saurichuk sind in der That in den Handstücken von echten Wenger Schiefeln nicht zu unterscheiden, während die Stücke von Cap Thordsen, die *Halobia rugosa* Gumb. (Haueri Stur) und einen flach gedrückten Ammoniten — vielleicht *A. floridus*, enthalten, ebenso den Reingrabner Schiefeln Stur's gleichen. Hauer.

<sup>2)</sup> Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst. 1867, p. 343.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1869](#)

Autor(en)/Author(s): Laube Gustav Carl

Artikel/Article: [Trias von Spitzbergen: aus einem Schreiben an Herrn Director v.Hauer  
208](#)